

# Heimatkalender des Eschweiler Geschichtsvereins aus dem Jahre 2008

## „150 Jahre Stadt Eschweiler“

Bildauswahl: Leo Braun, Simon Küpper, Siegfried Tschinkel,  
Karten und Pläne aus dem Archiv des EGV,  
Kalender eingestellt von Armin Gille, AK Archiv



**Lithographie von H. Allardt (Frankfurt), koloriert, um 1850**

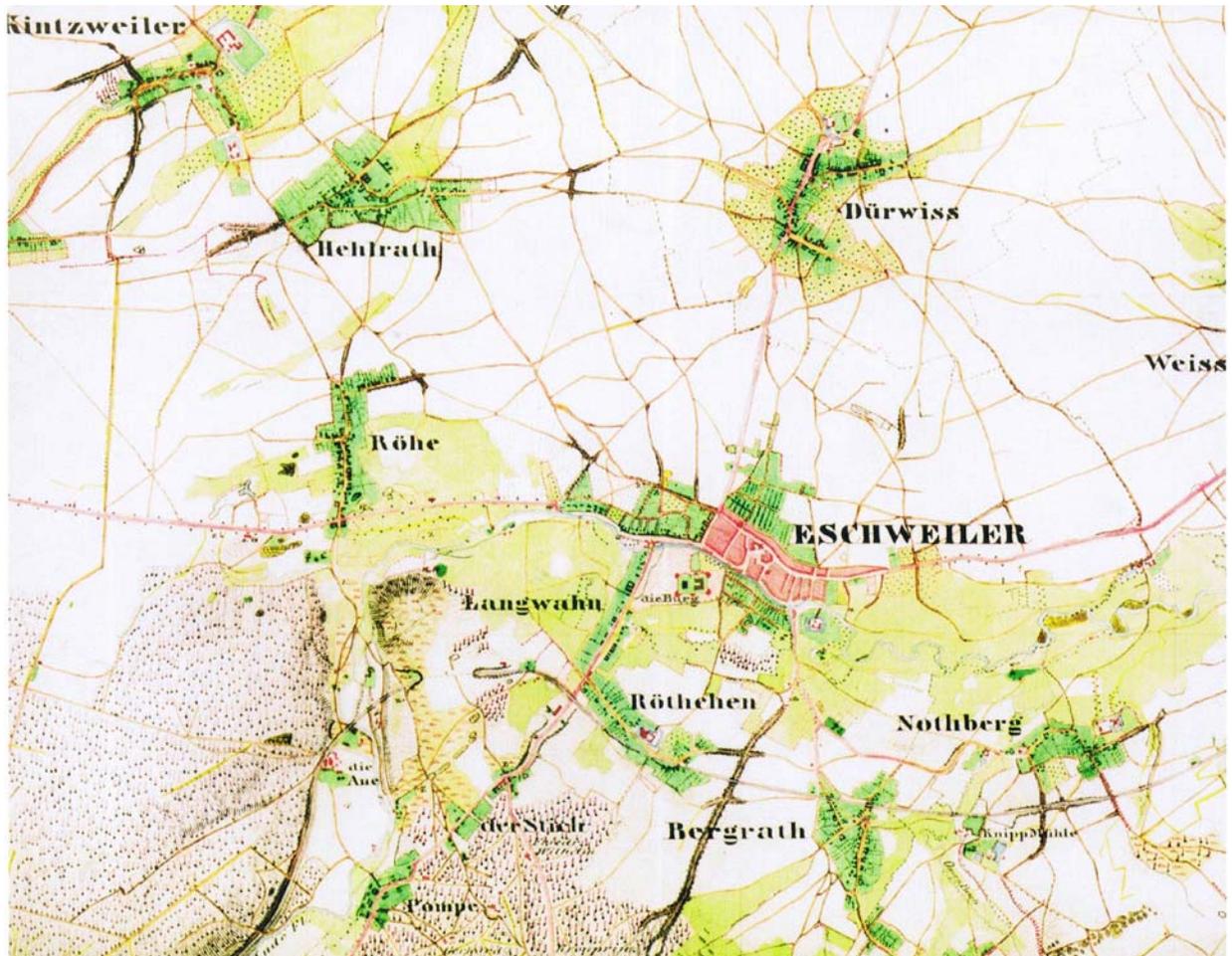
Blick von Norden Richtung Stadtwald, links St. Peter-Paul-Kirche,  
rechts die Eschweiler Burg und Röthgener Burg



**Lithographie nach der Natur gezeichnet von E. Frank, 1901**

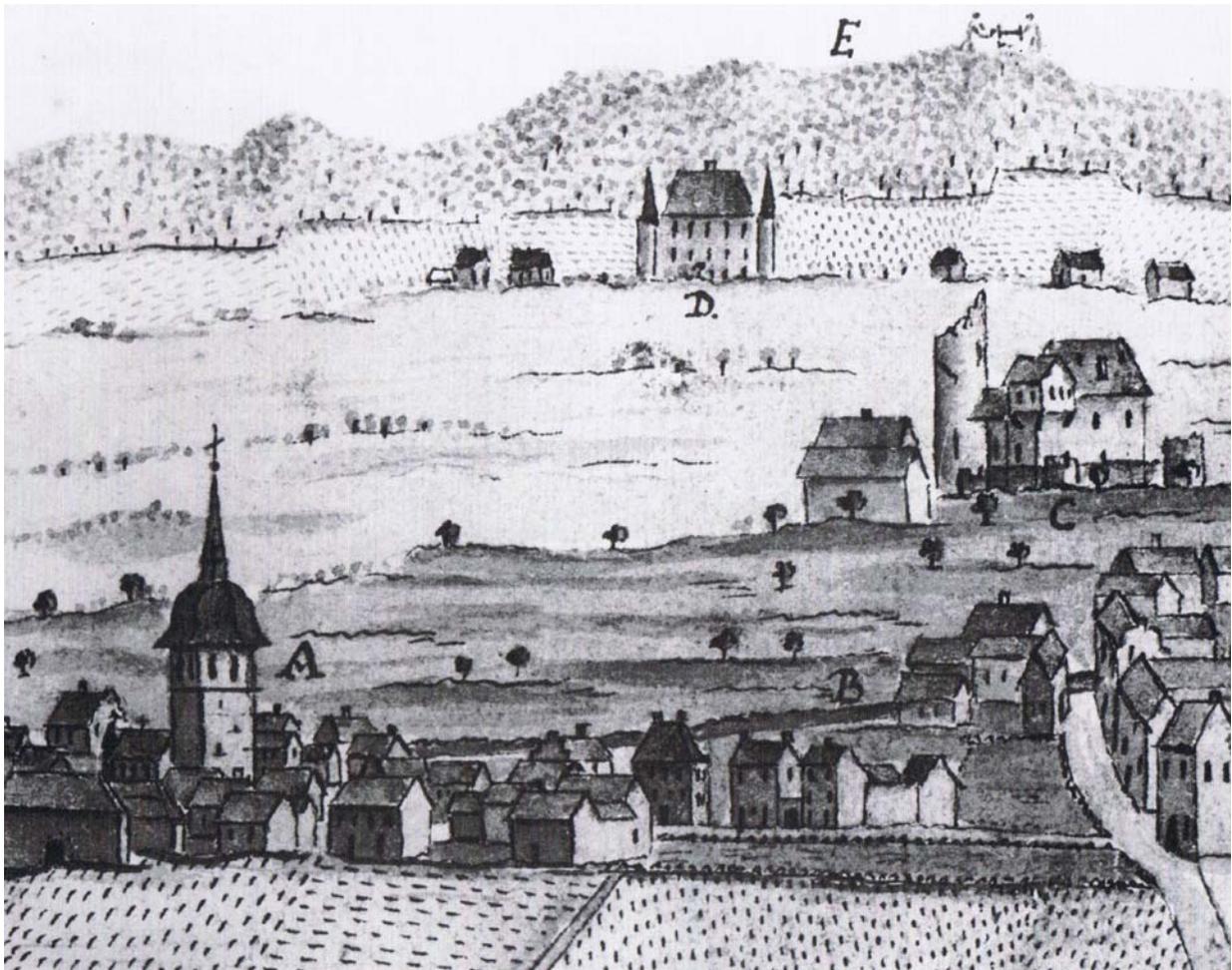
Blick auf Eschweiler von der Burgstraße (Ringofengelände) nach Norden. Im Vordergrund rechts die Röthgener Burg und links das Teehäuschen, in der Mitte das noch nicht bebaute Burgfeld.

Im Stadtbild von links die Drahtfabrik, die Eschweiler Burg, der Talbahnhof, die evangelische Kirche, die katholische Kirche, darunter die Synagoge.



## **Preußische Kartenaufnahme**

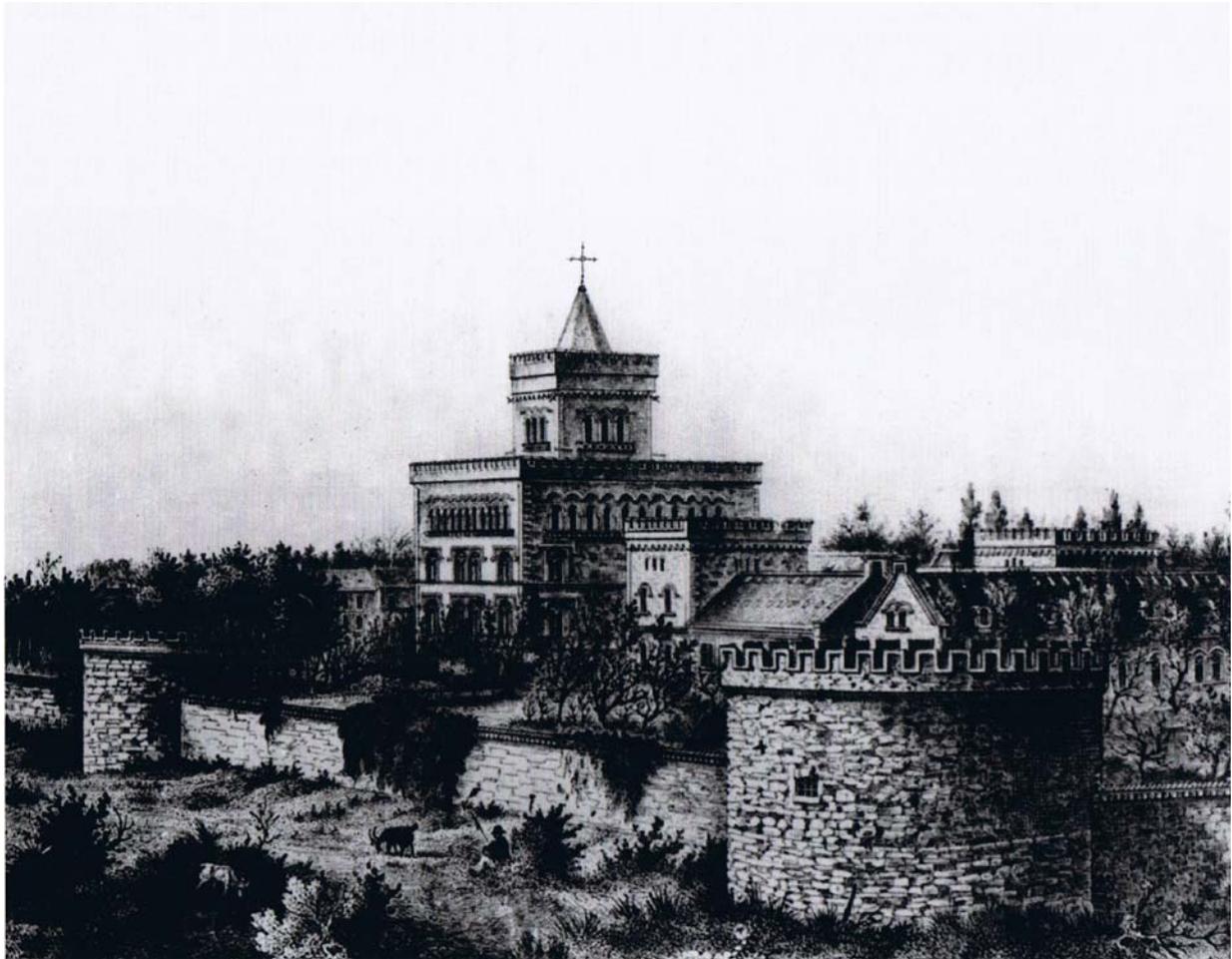
Uraufnahme, Nachdruck, aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1846  
von Puttkammer, Preußischer Lieut, in der 2ten Art Brgde  
(Premier Lieutenant in der zweiten Artillerie Brigade).



### **Zeichnung von Heinrich Casimir Staedler**

gestorben in Eschweiler 1795. Staedler war vereidigter Geometer, Markscheider und Feldvermesser. Auf der Zeichnung von 1791, nach seinem figurativen Plan, ist rechts die Ruine der alten Eschweiler Burg zu erkennen.

Im Hintergrund die Röthgener Burg, oben auf dem Kohlberg zwei Haspel drehende Bergleute (A: Eschweiler, B: Inde, C: Eschweiler Burg, D: Röthgener Burg, E: Kohlberg).



## **Die Eschweiler Burg**

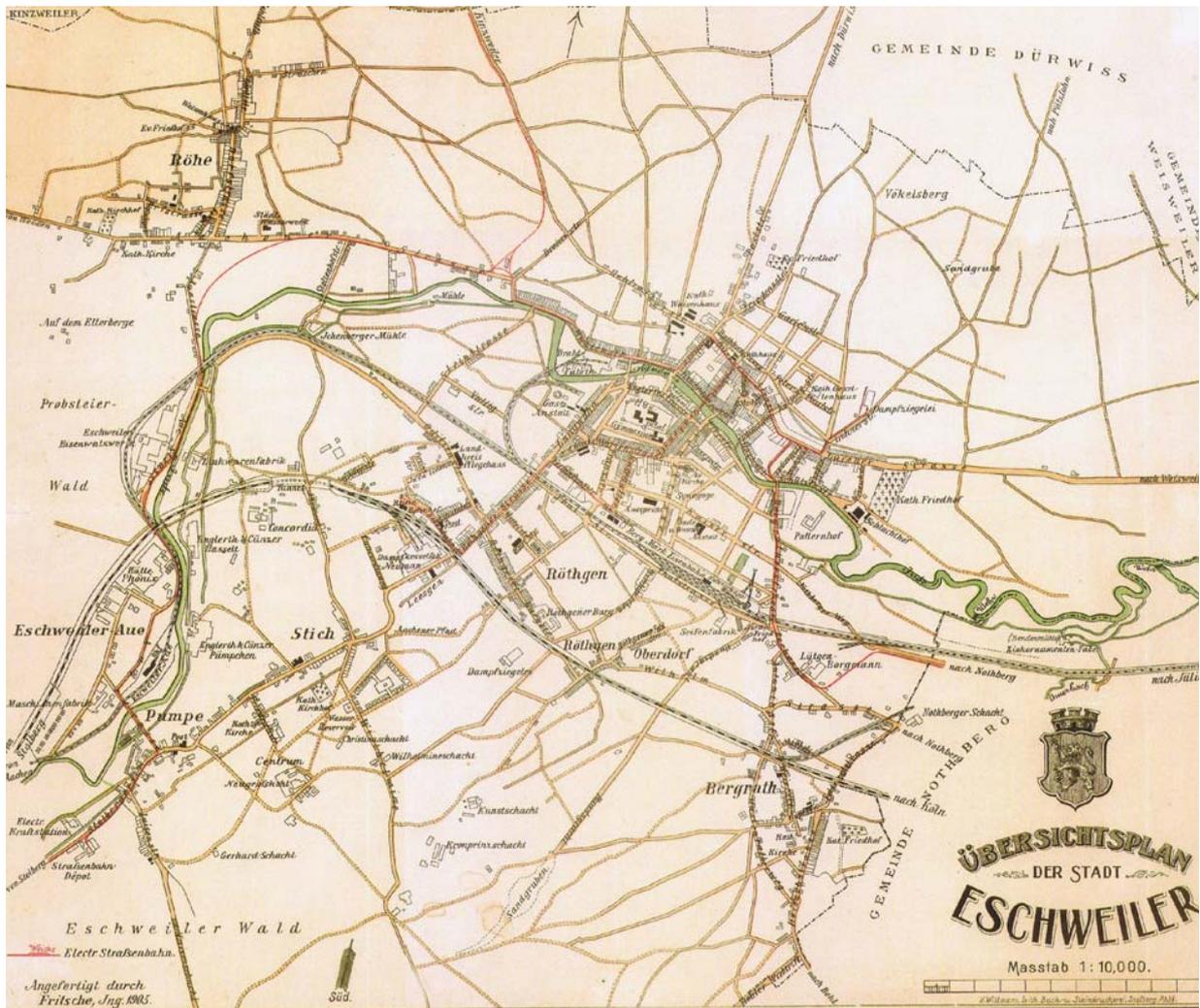
erbaut 1845 von Friedrich Englerth (1793-1848) auf den Fundamenten der alten Burg. Blick aus Richtung Grabenstraße (damals Poststraße) auf die Hauptburg („Kaffeemöll“) und die Wirtschaftsgebäude.

Lithograph unbekannt. Im Jahr der Stadterhebung 1858 kaufte die Kirchengemeinde St. Peter und Paul die Burg und richtete in ihr ein Krankenhaus ein



### **Ausschnitt aus dem Situationsplan**

der Stadt Eschweiler, Landkreis Aachen, angefertigt aufgrund  
amtlichen Materials und nach örtlichen Aufnahmen  
vom Stadtbauamt Eschweiler im Jahre 1901.  
Bearbeitet und gezeichnet durch Curt Fritsche, Ingenieur.



## Ausschnitt aus dem Übersichtsplan

der Stadt Eschweiler von 1905 im Maßstab 1:10.000,  
 angefertigt durch Curt Fritsche, Ingenieur.



## Das Wappen der Stadt Eschweiler

zeigt in goldenem Feld den schreitenden Löwen, das Wappentier der Herzöge von Jülich. In den Vorderpranken hält er einen blauen Schlüssel, das Zeichen der Zugehörigkeit zum Kölner Domkapitel (Petruerschlüssel). Über dem Wappenschild eine ziegelrote, dreitürmige Mauerkrone als Symbol der Ummauerung. Die Genehmigung zur Führung des Stadtwappens wurde durch Kabinettsorder vom 13.12.1880 erteilt.

**Gesetz-Sammlung**  
für die  
**Königlichen Preussischen Staaten.**

---

— Nr. 23. —

---

(Nr. 4882.) . . . Allerhöchster Erlaß vom 26. April 1858., betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856. an die Stadtgemeinde Eschweiler im Regierungsbezirk Aachen.

**A**uf Ihren Bericht vom 17. April d. J., dessen Anlagen zurückfolgen, will Ich der auf dem Provinziallandtage im Stände der Städte vertretenen Stadtgemeinde Eschweiler im Regierungsbezirk Aachen, deren Anträge gemäß, nach bewirkter Ausscheidung aus dem Bürgermeistereiverbande, in welchem dieselbe zur Zeit mit der Landgemeinde Kinzweiler steht, die Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856. hierdurch verleihen.

Dieser Mein Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.  
Berlin, den 26. April 1858.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs:  
**Prinz von Preußen.**  
v. Westphalen.

An den Minister des Innern.

### **Die Stadtgemeinde Eschweiler**

wurde am 26.04.1858 durch die Städteordnung für die Rheinprovinz von 1856 verliehen. Die Verleihung ist in der Königlichen Preussischen Gesetzessammlung von 1858, Stück 25, Nr. 4882, verkündet. Der Allerhöchste Erlass erfolgte auf Antrag der Gemeinde Eschweiler, die in einem Bürgermeistereiverband mit der Landgemeinde Kinzweiler stand.

Die junge Stadt hatte 13.000 Einwohner.



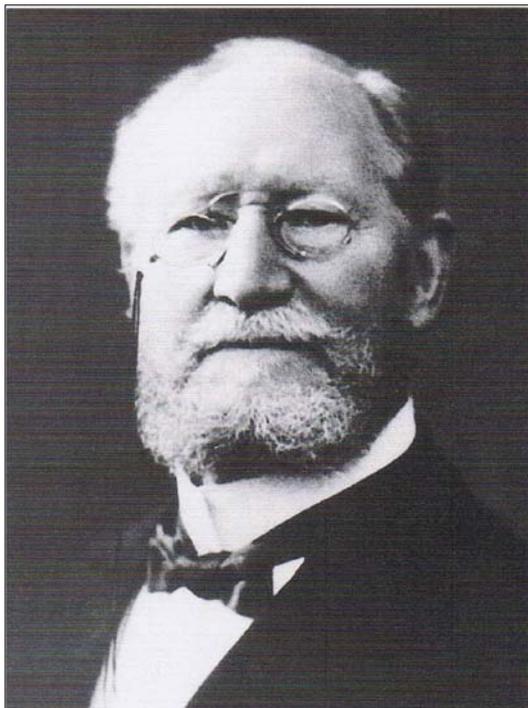
**August Piedmont**

Amtszeit: 01.06.1851 - 01.11.1859



**Johann Gymnich**

Amtszeit: 19.04.1860 - 05.05.1880



**Ferdinand Fischer**

Amtszeit: 14.12.1880 - 1902



**Dr. jur. Ludwig Carbyn**

Amtszeit: 12.02.1903 - 13.10.1910

## **Bürgermeister der Stadt Eschweiler von 1851 bis 1910**



## **Altes Rathaus**

erbaut im klassizistischen Stil 1822/23 als Mehrzweckgebäude:  
Bürgermeisterei, Schule, Verwaltungsgebäude, heute Hotelrestaurant,  
1862 wurde es Rathaus und Sitz der Verwaltung.  
Die Restaurierung nach Entwürfen von Architekt  
Dr. Leo Hugot, Aachen, erfolgte 1965.  
Seitdem ziert das Stadtwappen den schönen Giebel der Gartenseite.  
Zugleich wurde der Löwenbrunnen aufgestellt.



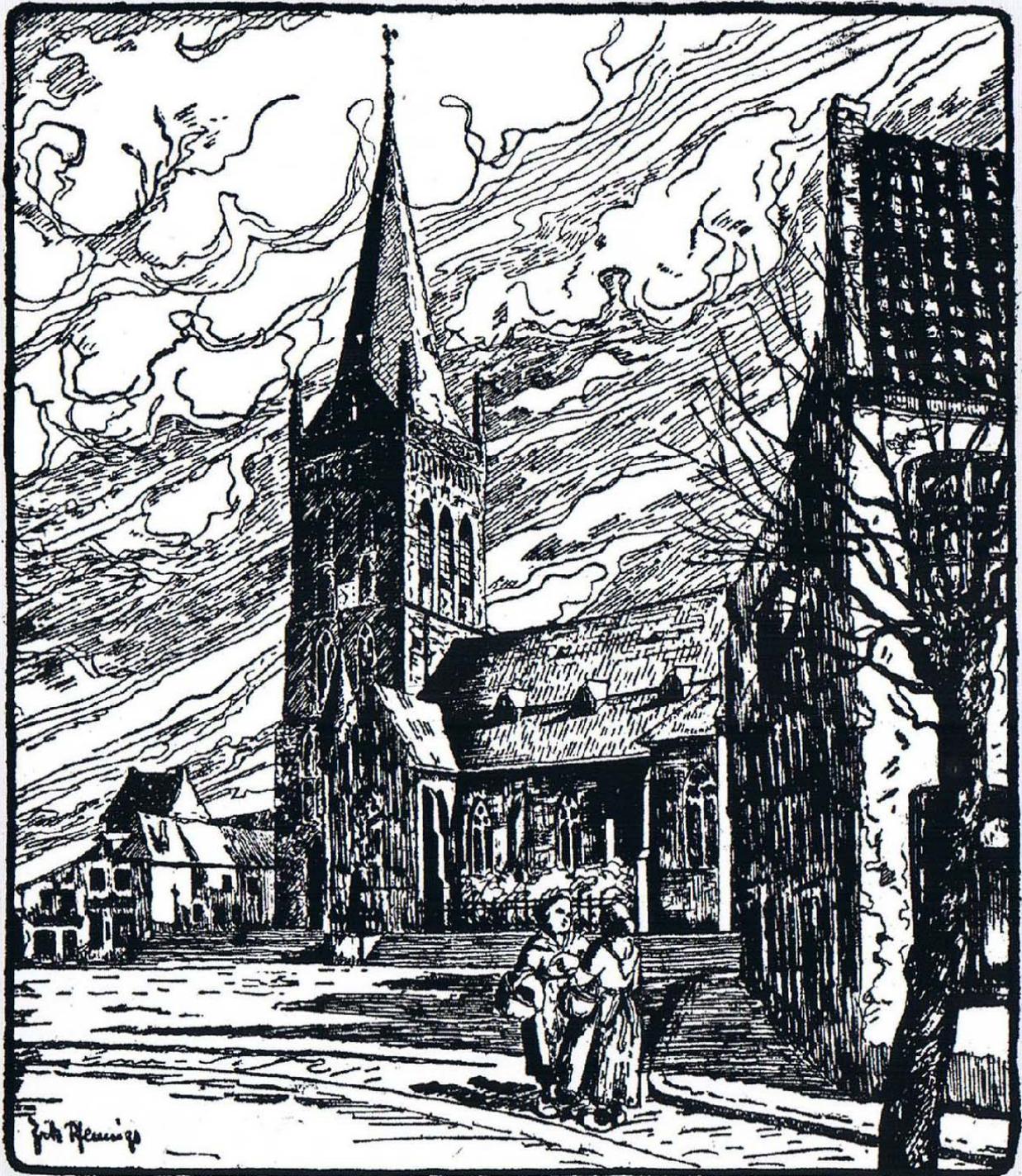
### **Nach der kommunalen Neugliederung (1972)**

wurde ein neues Rathaus zwischen Indestraße, Wollenweberstraße, Dürener Straße und Peilsgasse geplant und errichtet.

Eingeweiht wurde es im August 1979 nach 2 ½ jähriger Bauzeit. Es ist ein funktioneller Zweckbau für die größer gewordene Stadt.

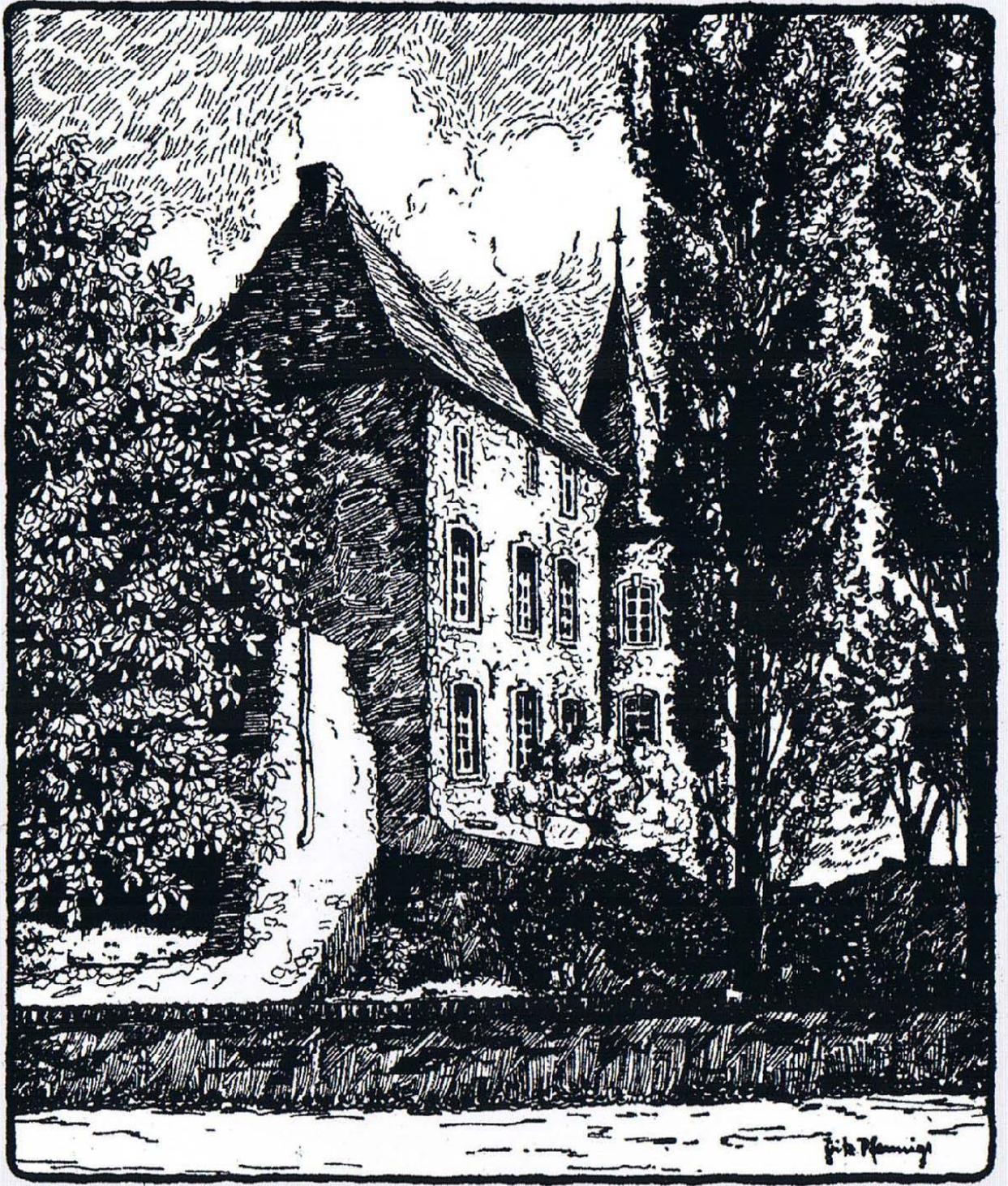
Vor den drei Flügeln des Rathauses liegt der Ratssaal mit den Fraktionsräumen.

Die alte Stadtverwaltung an der Grabenstraße wurde wegen Baufälligkeit 1978 abgebrochen.



## **Markt und Pfarrkirche St. Peter und Paul**

vor dem 2. Weltkrieg in einer Federzeichnung des Eschweiler Malers,  
Graphikers und Musikers Fritz Pfennigs (1897 - 1957).



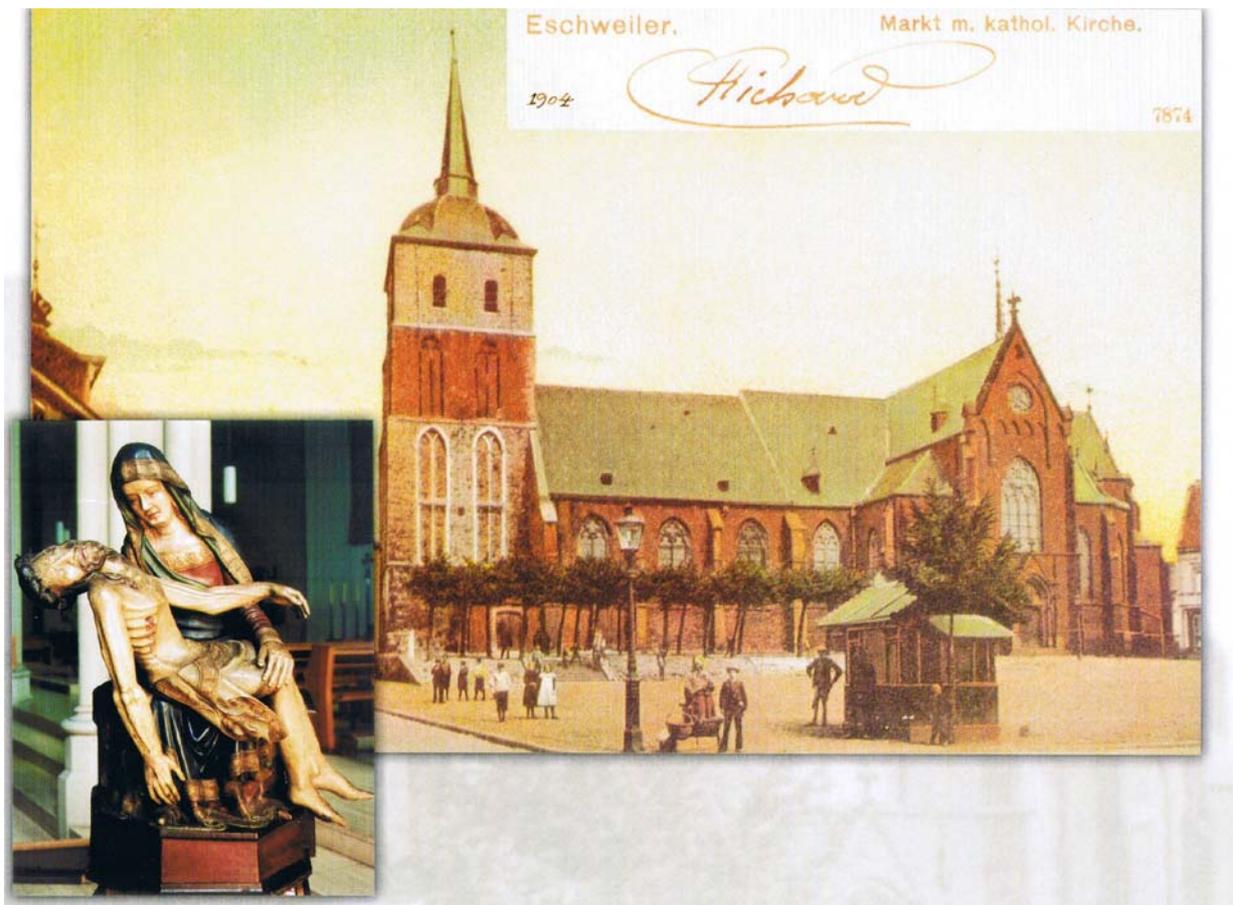
## Die Röhgener Burg

vor dem 2. Weltkrieg in einer Federzeichnung des Eschweiler Malers, Graphikers und Musikers Fritz Pfennig (1897 - 1957).



**Blick über das noch nicht bebaute Gelände  
zwischen Englerthstraße und Inde**

auf die Drahtfabrik (heute Bushof). Das Foto ist von 1875.  
1822 richtete der englische Ingenieur Samuel Dobbs in den Gebäuden  
der ehemaligen Mühle eine erste Drahtwalzstraße ein.  
Im Haus neben dem hohen Schornstein wurde August Thyssen,  
Industrieller, Ehrenbürger der Stadt Eschweiler seit 1922,  
1842 geboren. Er wohnte bis zum Umzug nach Duisburg 1867  
im Bankhaus seines Vaters, Dürener Straße 4.



## **Marktplatz und Pfarrkirche St. Peter und Paul**

auf einem kolorierten Foto von 1904. In der Kirche das bedeutendste Kunstwerk der Stadt, die Lederpieta, die Schmerzensmutter mit dem gekreuzigten Sohn, aus dem 14. Jahrhundert.



## **Das Michaelsdenkmal**

1906 an der Freitreppe auf dem Marktplatz errichtet, wurde im 2. Weltkrieg (1943) zerstört. Die Statue des Drachentöters war vier Meter hoch und aus Kupferblech. Das Foto ist von 1915.



### **Luftaufnahme des Zentrums der Altstadt von 1962**

Das Foto zeigt unten noch die alte Bebauung entlang der Inde mit Uferstraße, Judenstraße, Bachstraße und die Pfarrkirche ohne Turmhelm, der im 2. Weltkrieg zerstört und 1986 neu aufgesetzt wurde.

Luftfoto von: Aero Foto A. Schwarzer, Mönchengladbach, 1962



### **Die alte Bade- und Waschanstalt**

an der Kaiserstraße 1979 vor dem Abbruch. 1898/99 wurde sie als erste Waschanstalt und erstes Hallenbad im Aachener Raum erbaut.

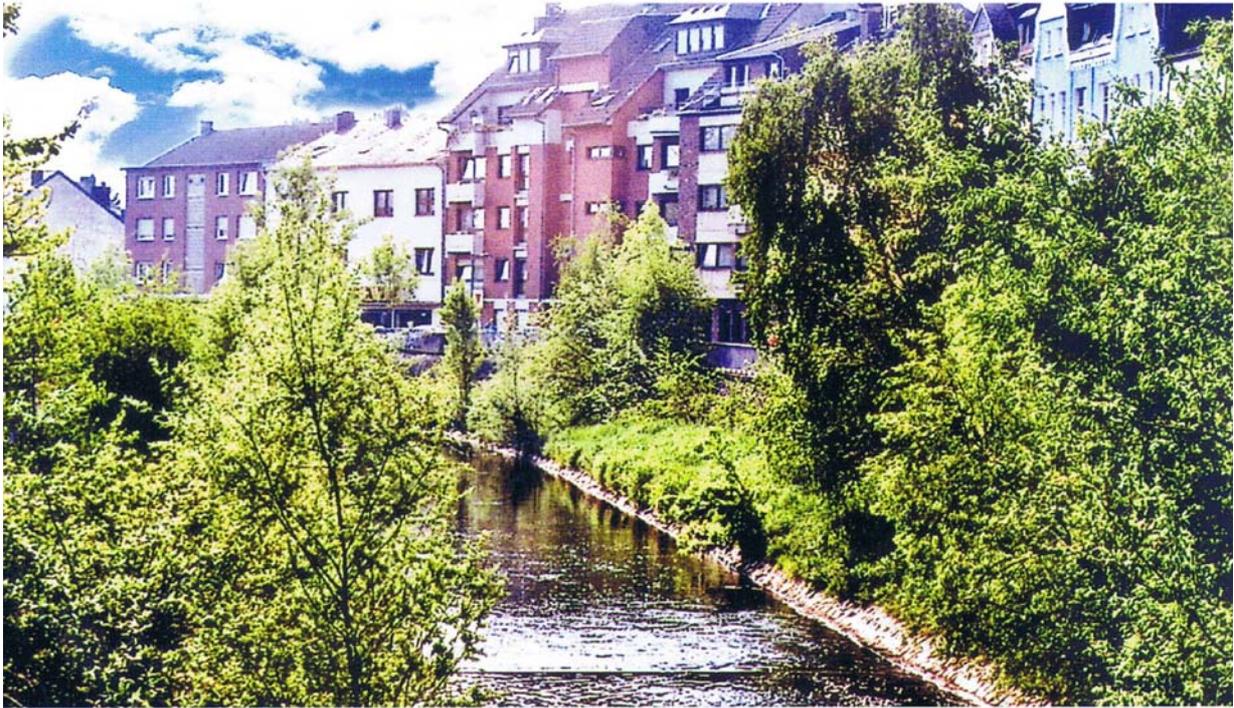
In der oberen Etage hatten das Bauamt und das Wasserwerk der Stadt ihre Diensträume.

1964 wurde das große, moderne Hallenbad an der Jahnstraße errichtet.



**Die Ansicht an der Inde zwischen Altstadt (links)  
und Neustadt (rechts)**

zeigt die enge Bebauung mit den Brücken Grabenstraße und  
Neustraße (hinten). Vom Knickertsberg aus schaut man rechts auf  
das kaiserliche Postgebäude, bis 1915 genutzt,  
links der Anfang der Judenstraße.



## **Unsere Inde in zwei Ansichten**

oben flussabwärts zwischen Uferstraße und Indestraße,  
unten flussaufwärts bis zur Fußgängerbrücke Wollenweberstraße  
(Aufnahmen 2007).



### **Hauptbahnhof (Rheinischer Bahnhof)**

erbaut 1860 an der Rheinischen Bahn, 1841 eröffnet.  
Bis hier fuhr 1954 die Straßenbahn der Linie 8 vom Alten Rathaus.  
Das Gebäude gehört heute der Stadt Eschweiler  
und wird für private Nutzung umgebaut.



## **Bahnhof Eschweiler-Tal**

der früheren Bergisch-Märkischen Bahn, 1873 eröffnet.  
Am 27. Mai 1983 verließ der letzte Personenzug nach Aachen den  
Talbahnhof. Der Bahnbetrieb endete auf der Talstrecke.  
1996 wird im Empfangsgebäude nach umfangreicher Sanierung  
das Kulturzentrum der Stadt Eschweiler eingeweiht.  
Im ersten Stock befindet sich die städtische Kunstsammlung.  
Ab September 2004 ist die Talbahn an das Netz der  
Euregio-Bahn angebunden.



## **Braunkohlenkraftwerk Weisweiler der RWE Power AG**

Zwischen 1955 und 1975 wurde das Kraftwerk um mehrere Ausbaustufen erweitert. Ab 1975 beträgt die Gesamtleistung des Kraftwerkes 2.300 Megawatt.

Für Kreis und Stadt Aachen wurde 1997 eine Müllverbrennungsanlage errichtet.



Dürwiß



Laurenzberg



Lohn



Eschweiler



Kinzweiler



Nothberg



Weisweiler

## Stadtwappen Eschweilers und Wappen der ehemals selbstständigen Gemeinden

Dürwiß, Lohn, Kinzweiler, Nothberg, Weisweiler und Teile von Laurenzberg gehören zum Stadtgebiet. Nothberg wurde bereits am 1. Oktober 1932 eingemeindet.

## Wappen der Stadt Eschweiler seit 1880:

In goldenem Felde ein schwarzer Löwe mit roter Zunge und roten Krallen, der in den Vorderpranken einen aufgerichteten blauen Schlüssel hält. Über dem Wappenschild befindet sich eine ziegelrote, dreitürmige Mauerkrone. Entworfen nach den Schöffensiegeln von 1469 und 1740. Genehmigt vom Preußischen Innenminister am 13.12.1880. Als Wappentier stammt der Löwe aus dem Wappen der Herzöge von Jülich. Der Schlüssel ist Symbol des Schutzpatrons der Kölner Domkirche und der Hauptkirche in Eschweiler.



**Eschweiler**

## Wappen der Gemeinde Dürwiß:

Da zum Entwurf kein Abdruck eines Schöffensiegels bekannt war, dienten die Wappen der ehemaligen Gutsbesitzer Drimborn und von Broich als Grundlage. Beschreibung: Schwarzer Balken auf silbernem Grund und drei rote Rosen, genehmigt 1955



**Dürwiß**

## Wappen der Gemeinde Kinzweiler:

Beschreibung: Auf goldenem Feld ein rechtsspringender, gekrönter, doppelgeschweiffter Löwe aus Silber in schwarzem Schild, das Wappen der 1234 erstmalig erwähnten Ritter von Kinzweiler, als Schildträger der heilige Georg mit dem erlegten Drachen zu seinen Füßen. Genehmigt im September 1935 vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz.



**Kinzweiler**

### Wappen der Gemeinde Laurenzberg:

Da für den Entwurf kein Abdruck des ehemaligen Schöffensiegels ermittelt werden konnte, wurde der Rost, das Attribut des Kirchenpatrons Laurentius, gewählt. Beschreibung: in Gold ein schräggelegter Rost. Genehmigt im Januar 1955.



Laurenzberg

### Wappen der Gemeinde Lohn:

Der Entwurf geht zurück auf das Schöffensiegel des 16. Jahrhunderts und einem Abdruck von 1589. Beschreibung: in Silber drei grüne Lindenblätter in der Anordnung 2 : 1. Genehmigt im März 1955 durch den Innenminister des Landes NRW.



Lohn

### Wappen der Gemeinde Nothberg:

Nach den Schöffensiegeln von 1463 und 1544 entwickelt und im Dienstsiegel der Gemeinde geführt seit 1923, mit Genehmigung des Preußischen Innenministers. Das Siegel zeigt ein Burgtor und im Portal den Jülicher Löwen. Farbgebung frei nach dem Wappen von Jülich.



Nothberg

### Wappen der Gemeinde Weisweiler:

Beschreibung: im gespaltenen Schild vorne in rot einen goldenen mit drei Zinnen bewehrten Turm, der in schwarz über der geschlossenen Rundbogentür rechteckig gestaltete Fenster aufweist, hinten in schwarz drei goldene Balken. Der Turm symbolisiert die Burg von Weisweiler, die jahrhundertlang im Besitz der Familie von Palant war. Genehmigt 1959.



Weisweiler



### **Das stimmungsvolle Winterbild von der Dürener Straße**

mit Blick auf Pfarrkirche und Altstadt kern mit Schnellengasse wurde gemalt im Kriegswinter 1939/40 von Adam Bachmann (1886 – 1971), Studienrat am Eschweiler Gymnasium, Kunsterzieher und Maler.